

Verband alleinerziehender  
Mütter und Väter  
Landesverband Berlin e.V.



Abenteuer  
Wirklichkeit



2/2005

## ■ INFORMATION SHEET

Thema: Alleinerziehende und Gesundheit

## Anschriften und Telefonnummern

### Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Landesverband Berlin e.V.

#### Geschäftsstelle

Seelingstraße 13, 14059 Berlin  
 Telefon: 851 51 20  
 Telefax: 8596 1214  
 E-mail: [vamv-berlin@t-online.de](mailto:vamv-berlin@t-online.de)  
 Internet: [www.vamv-berlin.de](http://www.vamv-berlin.de)

#### Bürozeiten

Mo, Di, Do, Fr  
 von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

#### Kinderbetreuungsprojekt

Telefon: 2546 9403

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft 100 205 00  
 Konto Nr. 3115001

#### Vorstandsmitglieder

Vorsitzende	Heike Puschmann
Stellvertr. Vorsitzende	Kirsten Kaiser
Schatzmeisterin	Susanne Pistor
Beisitzerinnen	Stephanie Liebermann, Christine Müller

#### Mitarbeiterinnen

Projektleiterin und Sozialpäd. Mitarbeiterin	Elisabeth Küppers
Sozialpäd. Mitarbeiterin	Alexandra Szwaczka
Sachbearbeiterin	Marion Reich
Kinderbetreuerinnen	Petra Naucke, Lea Kaminsky

#### Impressum

Herausgeber	VAMV Landesverband Berlin e.V.
Redaktion	Elisabeth Küppers, Marion Reich, Alexandra Szwaczka
Layout und Druck	Werbe Profi Brandenburg
Auflage	1.800 Stück

#### Hinweis:

Das Infoheft wird unter  
[www.vamv-berlin.de](http://www.vamv-berlin.de)  
 im Internet veröffentlicht.

Erscheinungsweise: halbjährlich im April und Oktober

Der VAMV erhält Fördermittel von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wir über uns	
• Liebe Mitglieder .....	4
• Abenteuer Wirklichkeit .....	5
• Eine gute Nachricht .....	6
Schwerpunktthema	
• Macht allein erziehen krank? .....	7
• Ambulante Familienpflege .....	10
• Infos zu Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen .....	13
• Kurbericht .....	15
• Beratungs- und Kurvermittlungsstellen .....	16
• Testament und vormundschaftliche Bestimmung .....	17
Veranstaltungen .....	20-26
05.11. Tagesseminar: Pubertät	
20.11. Klettern	
21.11. Infoveranstaltung: Altersvorsorge mit Konzept	
26.11. Mitgliederversammlung	
27.11. Vortrag im Sonntagstreff: Homöopathische Hausapotheke	
Adventszeit	Adventsprogramm für Erwachsene und Kinder im Sonntagstreff
14.01. Tagesseminar: Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit	
18.02. Tagesseminar: Entspannung, Erholung, Muße	
04.03. Tagesseminar: Stieffamilie / Patchwork / neue Familie	
Vorankündigung	Wochenendseminar: Hand in Hand
Aktuelle Themen im VAMV	
• Neue Düsseldorfer Tabelle .....	27
• Wegweiser für den Umgang .....	28
• Bundesverband lehnt 1-Euro-Jobs ab .....	29
• Stellungnahme Landesverband Berlin zu 1-Euro-Jobs .....	30
• Gezielte Familienförderung ist überfällig .....	30
Selbstdarstellung Biffy – Patenschaft für Kinder .....	31
Kirchenkreis Neukölln plant Kinderbetreuung rund um die Uhr .....	32
VAMV-Angebote .....	33
Beitrittserklärung .....	34
So finden Sie uns .....	35

## Wir über uns

Liebe Mitglieder,

in diesem Heft wollen wir euch zum Thema Gesundheit bzw. Krankheit informieren. Habt ihr euch auch schon folgende Fragen gestellt:

- Was passiert mit den Kindern, wenn eine plötzliche Krankheit des allein erziehenden Elternteils auftritt?
- Wie und wann kann ich eine Kur beantragen?
- Wie kann ich meine Kinder absichern, wenn das Allerschlimmste eintritt?

Wir haben den Mutter/Kind-Kur-Kliniken in großem Umfang die Möglichkeit gegeben zu werben, weil es sich bei dem Thema des Infoheftes „Alleinerziehende und Gesundheit“ einfach angeboten hat.

Des Weiteren möchten wir euch auf die nächste Mitgliederversammlung am 26.11.2005 hinweisen (Tagesordnung: Seite 23). Diesmal wollen wir das Nützliche mit etwas Schö-nem verbinden und uns nach getaner Arbeit gemeinsam bei Kerzenschein und Plätzchen in die Adventszeit einstimmen.

Auch dieses Mal trafen sich die Frauen von Vorstand und Geschäftsstelle, neben den regelmäßigen Sitzungsterminen, zu einem Arbeitswochenende außerhalb Berlins. Dort wurde intensiv über die Themen: Fundraising, Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitgliederentwicklung diskutiert und das weitere Vorgehen geplant. Herausgekommen ist außerdem ein VAMV Slogan. Näheres hierzu auf Seite 5.

Auch in den nächsten Monaten bieten wir wieder interessante Veranstaltungen an. Darunter sind der immer gut besuchte Elternkurs, ein Tagesseminar zum Thema „Wieder-/Berufseinstieg nach der Elternzeit“ und eine Infoveranstaltung zum doch oft auf die lange Bank geschobenen Thema „Altersvorsorge“.

Wir freuen uns euch mitteilen zu können, dass unser Kinderbetreuungsprojekt mit Petra und Lea doch weiterlaufen kann. Lest dazu weiter auf Seite 6.

Wir hoffen, euch auch diesmal wieder viele Informationen anbieten zu können und wünschen euch Gesundheit und einen sonnigen Herbst.

Heike Puschmann, Vorsitzende

## Abenteuer Wirklichkeit - unser Slogan zum Logo!!!

**Abenteurer!** Meine ersten Gedanken waren: Indiana Jones, Pyramiden, Wüste, Dschungel, Wilder Westen.

Meine **Wirklichkeit** ist eher uninteressant und langweilig: Arbeit, Stress, Ärger, Sorgen, Routine.

Als wir uns beim letzten Arbeitstreffen zusammensetzten, um zu unserem neuen Leitbild ein schlagkräftiges Motto zu entwerfen, haben wir uns wohl zu sehr von der kargen, romantischen Umgebung am Hölzernen See beeinflussen lassen.

Sieht so das Leben der Alleinerziehenden aus?

Klar, sagen meine Kinder. Wir haben Spaß beim Spielen, erforschen auf unseren Reisen fremde Länder, haben Freunde und Feinde. Ist doch spannend!

Na klar, denke ich. Wenn ich morgens durch Indianergebrüll geweckt werde, weiß ich nicht, was mich am Tag erwartet. Welche Probleme türmen sich vor mir auf? Welchen Kampf muss ich für meine Lieben führen? Voller Sorge denke ich an die Gefahren, die auf meine Kinder draußen in der Welt lauern.

Wir geraten in Sackgassen, stehen mit dem Rücken zur Wand, springen ins kalte Wasser. Trotz aller Hindernisse gehen wir mutig unseren Weg, wenn auch mit Umwegen. Wir stellen uns unbekanntem Situationen, überschreiten unsere Grenzen. Und sind stolz, es geschafft zu haben.

Ich habe Freude am Leben und ich habe Freude an den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt.

Ja, meine Wirklichkeit ist ein Abenteurer.

Kirsten Kaiser



Gardes-du-Corps Str.3, 14059 Berlin, Tel. 325 88 90



Gewerbepark Görden  
Am Elisabethhof 5 a  
14770 Brandenburg  
Telefon: (0 33 81) 738-0

## Eine gute Nachricht

Nach einer halbjährigen Pause wird unser Kinderbetreuungsprojekt mit Lea Kaminsky und Petra Naucke fortgesetzt!

Keiner von uns hatte noch damit gerechnet. Umso größer unsere Freude, dass die SAM Maßnahme mit unseren „alten“ Mitarbeiterinnen weiter gefördert wird.

Für euch heißt das: Der VAMV bietet wieder Kinderbetreuung im Haushalt außerhalb der Kita/Hort-Öffnungszeiten an. Wir können damit weiterhin bei der Absicherung von Erwerbstätigkeit unterstützen oder in prekären Situationen entlasten.

Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer: 254 69 403

## Kurze Vorstellung unserer Kinderbetreuerinnen:

Mein Name ist **Petra Naucke**, Mutter einer erwachsenen Tochter. Von Beruf Kinderkrankenschwester, später habe ich viele Jahre als Erzieherin in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet. Diese Arbeit hat mir immer viel Freude gemacht und so kann ich meine langjährigen Erfahrungen erneut den allein Erziehenden Müttern und Vätern zur Verfügung stellen.

Ich heiße **Lea Kaminsky**, bin Mutter, Tante, Oma und ... Seit 2003 arbeite ich im VAMV. Wenn ich zu Tobias (Luise, Sophie, Max...) komme und das Kind mich fragt: „Warum bist du gestern nicht gekommen?“ oder „Kommst du morgen auch?“ dann freue ich mich und weiß, dass ich den richtigen Job mache.

## Ein paar einleitende Worte zum Thema: Alleinerziehende und Gesundheit

Gesundheit hängt von vielen Faktoren ab: Einkommen, Bildung, Arbeitssituation und Wohnbedingungen beeinträchtigen oder fördern eine gesunde Lebensweise.

Armut ist ständiger Stress. Wer wenig Geld verdient, muß sich materiell einschränken, fühlt sich ausgeschlossen und unzufrieden. Wer eine bessere Ausbildung hat, erkennt Krankheitssymptome rascher und nimmt sie ernster, ist informiert z.B. über gesunde Ernährung. Beengte Wohnverhältnisse beeinträchtigen den Bewegungsdrang von Kindern, mit Folgen wie Übergewicht und Überforderung von Mutter und Kind...

Mit dem Eingangartikel von Frau Dr. Neises wollen wir auf die besondere Gesundheitssituation von allein Erziehenden Müttern und Vätern hinweisen. Die nachfolgenden Artikel beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der Vorsorge, aber auch der Frage, was mache ich, wenn mein Kind oder ich krank sind.

**Elisabeth Küppers, Projektleiterin**

## Schwerpunktthema: Alleinerziehende und Gesundheit

### Macht allein erziehen krank?

**Auszüge aus: Allein erziehen als möglicher Indikator von Armut und Krankheit**  
von Prof. Dr. Gudrun Neises

Mit dem gesellschaftlichen Wandel geht eine Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen einher. Dies hat eine Reihe so genannter neuer Lebens- und Familienformen, wie Singles, nicht eheliche Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder und Ein-Eltern-Familien hervorgebracht. ....

Im Jahr 2003 lebten 2,5 Millionen Alleinerziehende mit Kindern in Deutschland. Fünf von sechs Alleinerziehenden waren Mütter. Hinsichtlich des Familienstandes zeigten die Alleinerziehenden geschlechtsspezifische Unterschiede. Doppelt so viele allein Erziehende Mütter (24 Prozent) wiesen im Vergleich zu den Vätern (12 Prozent) den Familienstand ledig auf. Zu den verwitweten Alleinerziehenden zählten 2003 jede fünfte Mutter (22 Prozent) und jeder dritte Vater (30 Prozent). Jede siebte allein Erziehende Mutter (15 Prozent) und jeder fünfte allein Erziehende Vater (19 Prozent) waren verheiratet, lebten aber getrennt. Die Geschiedenen waren bei Müttern und Vätern mit jeweils 39 Prozent am stärksten vertreten (Statistisches Bundesamt 2004, Mikrozensus 2003).

Nationale und internationale Untersuchungsergebnisse weisen auf einen schlechteren Gesundheitszustand von Alleinerziehenden und deren Kindern, verglichen mit verheirateten Eltern, hin. Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge, z.B. Vorsorgeuntersuchungen, wurden deutlich seltener von allein Erziehenden Frauen in Anspruch genommen. Besonders auffällig war, dass die Alleinerziehenden im Vergleich zu den verheirateten Müttern mit 24,7 Prozent mehr als doppelt so häufig psychische Krankheiten wie Depressionen oder Erschöpfungszustände aufzeigten. Alleinerziehende klagten zudem stärker über Schwächegefühle, Grübelei sowie Schlaflosigkeit (Baker 2002). Ebenso wurde im internationalen Vergleich eine erhöhte Suizid-Gefährdung konstatiert.

Die stärkere Anfälligkeit für Burn-Out-Prozesse könnte auch den erhöhten Konsum von Medikamenten erklären. Allein Erziehende Mütter (23,8 Prozent) nahmen deutlich mehr Schmerzmittel und Medikamente mit psychotroper Wirkung (Beruhigungs- und Schlafmittel, Mittel gegen die Stressbelastung und Depressionen) ein als verheiratete Mütter (15,2 Prozent). Ungünstige Einkommensverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Sozialhilfeabhängigkeit und niedriger Bildungsstand wirkten sich negativ auf die Gesundheitschancen der Alleinerziehenden und deren Kinder aus. Kinder Alleinerziehender waren stärker von Armut und Krankheit betroffen. Insbesondere allein Erziehende Mütter ohne weitere Unterstützungsperson für ihr Kind, jüngere sowie ärmere allein Erziehende Mütter zeigten erhöhte psychologische Belastungswerte. Über die Hälfte der Frauen schätzten ihren Gesundheitszustand jedoch als gut bis sehr gut ein. Die Gruppe allein Erziehender Mütter kann somit nicht undifferenziert als „krank“ bezeichnet werden .

Es gilt stattdessen, innerhalb der allein Erziehenden Frauen solche mit einer hohen

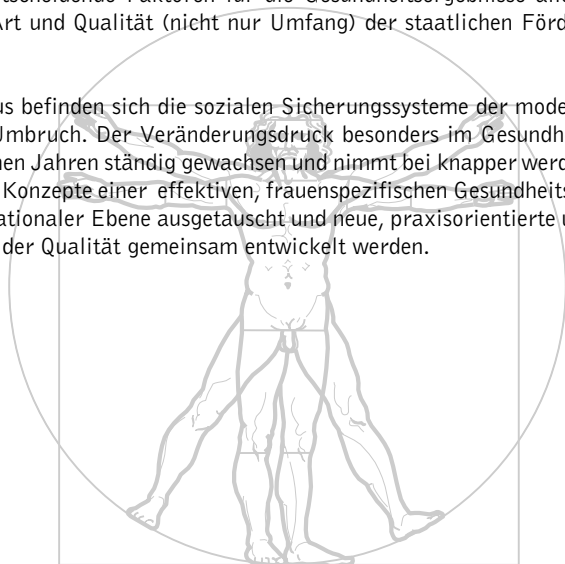
gesundheitlichen Gefährdung zu identifizieren und frühzeitig gesundheitsfördernde Maßnahmen zu initiieren. Typische Risikofaktoren sind Nikotin, niedriges Einkommen, viele Kinder, behinderte Kinder. Für die von diesen Faktoren betroffenen Mütter müssen entsprechende Präventionsmaßnahmen entwickelt werden. Hier erscheint es sinnvoll, sowohl die Ärztinnen und Ärzte in der allgemeinärztlichen Versorgung als auch in der gynäkologischen Versorgung zu sensibilisieren. ....

Es besteht Forschungs- und Handlungsbedarf zur Verbesserung der Situation Alleinerziehender auf den Gebieten:

- Gesundheitsförderung und -forschung,
- Medizinische und psychosoziale Versorgung,
- Einkommenssituation, Erwerbstätigkeit, Bildung und Wohnverhältnisse,
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Effizienz staatlicher Förderungsmaßnahmen im europäischen Vergleich.

Die Effektivität gesundheitspolitischer Maßnahmen für allein erziehende Frauen ist anscheinend nicht so offensichtlich und führt zu kontroversen Einschätzungen/Folgen. Die Komplexität des Zusammenhangs von ökonomischen Rahmenbedingungen und dem Gesundheitszustand der Alleinerziehenden verdeutlicht besonders der Vergleich der Staaten Norwegen, Finnland, Schweden, England und Kanada. Danach scheinen zum Beispiel in Norwegen die Programme zur Unterstützung Alleinerziehender effizienter zu sein als in Schweden. In Norwegen haben die allein erziehenden Mütter ähnlich gute gesundheitliche Ergebnisse wie die verheirateten Mütter, das gilt für Schweden nicht. Entscheidende Faktoren für die Gesundheitsergebnisse allein erziehender Frauen sind Art und Qualität (nicht nur Umfang) der staatlichen Fördermaßnahmen. ....

Darüber hinaus befinden sich die sozialen Sicherungssysteme der modernen Industrienationen im Umbruch. Der Veränderungsdruck besonders im Gesundheitswesen ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen und nimmt bei knapper werdenden Ressourcen weiter zu. Konzepte einer effektiven, frauenspezifischen Gesundheitsförderung sollten auf internationaler Ebene ausgetauscht und neue, praxisorientierte und angemessene Strategien der Qualität gemeinsam entwickelt werden.



#### Willkommen – Zeit für Gesundheit

- Sie haben das Gefühl, aus den letzten Kraftreserven zu leben? Sie sind von Trennung, Scheidung betroffen? Sie haben Probleme in der Erziehung?
- Sie wollen etwas für sich tun: Ihr Selbstbewusstsein wieder aufbauen, Probleme bewältigen, Ihre Lebenslust zurückgewinnen? Ihre Gesundheit stärken!

#### Sie fragen sich, wie und wo das möglich ist?

Die Mutter-/Vater-Kind-Kliniken des Deutschen Roten Kreuzes in Schleswig-Holstein können auf Grund ihrer Standorte auf den nordfriesischen Inseln Amrum und Pellworm, sowie in der Holsteinischen Schweiz dank deren heilklimatischen Vorzügen die unterschiedlichsten Indikationen wirkungsvoll behandeln.

Die Lage der Kliniken an diesen ruhigen, landschaftlich schönen Plätzen, die einfühlsame Fürsorge unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unser ganzheitlich orientiertes Behandlungskonzept sollen Ihnen helfen, Ihr inneres Gleichgewicht wieder herzustellen – Kraft zu schöpfen.

Unsere Kliniken erbringen stationäre medizinische Leistungen zur Vorsorge (§ 24 SGB V) für Mütter/Väter. Sie verfügen über Versorgungsverträge nach § 111a SGB V, sind in Anlehnung an § 30 GewO beihilfefähig und sind nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Wir erwarten Sie mit Freude - zwei Mitarbeiterinnen stehen Ihnen im Vorfeld

**unter der Tel. Nr. 0431/5707-520 oder 530**

für alle Fragen zur Verfügung und sind Ihnen bei der Beantragung gern behilflich.

#### Fühlen Sie sich

- müde
- erschöpft
- überfordert
- kraftlos ...

#### Leiden Sie unter

- Neurodermitis
- Rückenschmerzen
- Unter-/Übergewicht
- Asthma ...



*Zu erschöpft für schöne Stunden?*

Bei uns können Sie innehalten  
und neue Energie gewinnen.

*Stärken Sie sich bei einer Mutter-Kind-Kur oder Vater-Kind-Kur  
auf den Nordseeinseln Amrum, Pellworm oder in Plön, inmitten  
der Holsteinischen Schweiz.*



Kostenlose individuelle Beratung.  
Rufen Sie an: 04 31/57 07-520 und -530  
[www.mutterkindkliniken.de](http://www.mutterkindkliniken.de)

anerkannt  
vom Müttergenesungswerk

**Deutsches Rotes Kreuz**   
DRK-Kur und Reha gGmbH

## Ambulante Familienpflege

Manchmal treten Situationen auf, in denen die elterliche Betreuungs- und Versorgungsleistung vorübergehend nicht ausreichend ist. Dies kann bei häuslicher Krankheit, Krankenhausaufenthalt, Schwangerschaft und Geburt oder Kur des allein erziehenden Elternteils der Fall sein. In dieser Situation ist nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz § 20 SGB VIII das Wohl betreuungsbedürftiger Kinder durch Hilfe zu gewährleisten. Um das „Wohl des Kindes“ zu sichern, ist sowohl das räumliche als auch das soziale und personelle Umfeld des Kindes aufrecht zu erhalten und eine Fremdunterbringung zu vermeiden. Eine Form der Hilfeleistung ist die ambulante Familienpflege, auch Haushaltshilfe genannt.

In den meisten Fällen werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen. Bei Ablehnung oder Teilbewilligung kann das Jugendamt des Bezirks die Kosten übernehmen. Folgende Voraussetzungen müssen zur Kostenübernahme vorliegen:

- der haushaltsführende Elternteil ist erkrankt
- es lebt keine weitere Person im Haushalt, die die Aufgaben übernehmen kann
- es muss mindestens ein Kind unter 12 Jahren, bzw. ein behindertes Kind versorgt werden
- der Arzt hat die Ambulante Familienpflege verordnet

Die Ambulante Familienpflege kann durch eine Familienpflegerin einer Sozialstation oder eines Pflegedienstes übernommen werden. Die tägliche Einsatzzeit der Familienpflegerin wird individuell anhand der Notsituation bemessen. Die Leistungen sind:

- pädagogische Betreuung des/der Kinder, z. B. Hausaufgabenbetreuung, Spielen, Gespräche, aufrechterhalten der sozialen Kontakte
- Grundpflege der erkrankten Person
- notwendige Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung des Haushalts, z. B. Einkaufen, Kochen, Wäschepflege

**Ablauf im Notfall:**

Bei Auftreten der Notsituation, z. B. Krankheit ist sofort eine Verordnung für Ambulante Familienpflege vom behandelnden Arzt zu beschaffen. Daraufhin ist zeitnah der Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse zu stellen. Wird die Familienpflege von einem professionellen Pflegedienst übernommen, so geht dieser in Vorleistung und übernimmt auch die Abrechnung mit der Krankenkasse.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin hat zu diesem Thema eine empfehlenswerte Broschüre mit dem Titel „Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen nach § 20 SGB VIII durch Ambulante Familienpflege“ zusammengestellt.

Damit in einer Notsituation alles möglichst schnell und unproblematisch abläuft, hier noch ein paar Tipps aus eigener Erfahrung:

- Nicht jeder Arzt kennt sich gut mit Ambulanter Familienpflege aus. Es kann daher zur Verwechslung von ambulanter Familienpflege mit Krankenpflege kommen. Ebenso sind selbst manche Ärzte beim Ausfüllen der Verordnung überfordert, so dass diese nur 1 bis 2 Stunden pro Tag für die Betreuung der Kinder und die Aufrechterhal-

lung des Haushalts aufschreiben. Suchen Sie sich deshalb Ärzte Ihres Vertrauens und sprechen Sie mit ihnen über eine mögliche Notsituation, noch bevor diese eintritt.

- Suchen Sie sich solange Sie gesund sind einen, besser mehrere Pflegedienste aus und legen Sie für den Notfall eine Liste mit deren Telefonnummern bereit. So sind Sie sicher, dass nur ausgebildete Familienpflegerinnen zu Ihnen kommen. Denn aufgrund des enormen Sparzwanges wird zunehmend schlecht qualifiziertes Personal eingesetzt. Das kann soweit gehen, dass manche Hilfskräfte die deutsche Sprache nur ungenügend beherrschen, sowie die deutschen Lebens- und Essgewohnheiten nicht kennen.


- Sprechen Sie mit Ihrer Krankenkasse, fragen Sie, mit welchen Pflegediensten sie Verträge haben, denn nicht alle Sozialdienste werden von allen Kassen anerkannt. Fragen Sie nach, welche Kosten übernommen werden, wenn Sie Freunde oder Verwandte zur Pflege einsetzen. Meist werden für private Pflegepersonen von der Krankenkasse geringere Kosten, für Angehörige 1. und 2. Grades nur Fahrtkosten erstattet.

**Und was mache ich, wenn mein Kind krank ist?** Nicht immer sind die gesetzlich festgelegten Kinderbetreuungstage ausreichend, wenn ein Kind sehr häufig in einem kurzen Zeitraum erkrankt oder eine Abwesenheit vom Arbeitsplatz aus beruflichen Gründen unmöglich ist, bzw. der Arbeitsplatzverlust droht.

Auch in diesen Fällen regelt der § 20 SGB VIII einen Einsatz der Ambulanten Familienpflege im Rahmen der Jugendhilfeleistung.


Die Kosten für Familienpflegeeinsätze werden von den zuständigen Jugendämtern, den gesetzlichen Krankenkassen, der Pflegeversicherung oder privat getragen. Familienpflegestellen in Ihrer Nähe können Sie beim VAMV erfahren.

Heike Puschmann



**AWO**

*Kurhaus für Mutter und Kind*




**Adresse:**  
Zur Solequelle 2  
91438 Bad Windsheim  
Tel. (09841) 66980  
Fax (09841) 669826

**E-mail:**  
awo.solequelle.badwind  
sheim@awo-ofr-  
mfr.de

**Internet:**  
www.awo-solequelle.de

Fühlen Sie sich gestresst und allein?  
**Sind Sie von Sorgen, Trennung, Scheidung, Tod oder Erziehungsproblemen betroffen?**  
**Wollen Sie Ihr Selbstbewusstsein stärken, Ihre Rechte kennen, Ihre Probleme bewältigen und Ihre Lebenslust zurück gewinnen?**  
**Wir würden uns freuen, Sie während einer 3-wöchigen Mutter und Kind-Kur, speziell für Alleinerziehende, zu begleiten. Rufen Sie uns an!**

Ihr Kurhausteam  


Kuren gibt's nicht mehr? – Doch!

Allerdings werden Mutter-/Vater-Kind-Kuren nicht mehr „Kuren“ sondern im Gesetzestext unter § 23/24 SGB V jetzt „Medizinische Vorsorgeleistungen“ bzw. „Medizinische Vorsorge für Mütter“ genannt.

Große Verunsicherung besteht aber weiterhin bei vielen Patienten im Bereich der Beantragung dieser Vorsorgeleistungen. Insbesondere allein erziehende Mütter/Väter oder gering Verdienende sowie von Sozialhilfe Lebende glauben, keinen Anspruch mehr auf eine Kur zu haben, oder aber sie nicht finanzieren zu können.

Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass die Mutter (der Vater) mit Kind(ern) bei gegebener medizinischer Indikation und anerkannter Notwendigkeit einen Anspruch auf diese Leistung hat.

Trotzdem gibt es viele Fragen der Mütter und Väter in Bezug auf Kosten und Antragstellung einer Maßnahme.

Genau an diesem Punkt setzt der Anbieter von medizinischen Vorsorgeleistungen „UNIVITA“ mit seinem Beratungsservice an. Jeder Interessent bekommt im Vorfeld wichtige Informationen sowie umfassende Beratung im persönlichen Telefongespräch. Das UNIVITA Team hilft bei der Beantragung und übernimmt die Formalitäten bis hin zur Platzreservierung.

Da es in unserer Gesellschaft immer mehr allein erziehende Mütter und Väter gibt, bietet die UNIVITA in der Kurklinik Gut Holmecke im märkischen Sauerland für diesen Personenkreis spezielle Vorsorgemaßnahmen mit dem Schwerpunktthema „Allein erziehende Mütter/Väter und ihre Kinder“ an.

Als zusätzliche Unterstützung wird den Teilnehmern mit Vorträgen und in Einzel- bzw. Gruppengesprächen Gelegenheit geboten, den persönlichen Fragen und Problemen nachzugehen und Lösungsansätze für die eigene Situation zu entwickeln. Auch die Kinder können bei entsprechender Indikation in einer Gruppe über ihre Erfahrungen und Gefühle sprechen und dabei zu der wichtigen Erkenntnis kommen, dass es Anderen in der gleichen Situation sehr ähnlich geht.

Die Basis dieser Maßnahme ist das therapeutische Behandlungsprogramm mit allen indikationsbezogenen Angeboten.

Ganz besonders interessant ist der Kurdurchgang vom 24.11 – 15.12 2005, hier hält das Klinikteam für alle Teilnehmer eine Menge Zusatzangebote bereit. Die oft dunkle und trostlose Jahreszeit für den Einzelnen wird erhellt mit vielen gemeinsamen Aktivitäten und einer vorweihnachtlichen Gemütlichkeit in der Gruppe.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0180-1-864 84 82 (zum Ortstarif)** oder im Internet unter [www.univita.com](http://www.univita.com).

### Gesetzliche Grundlage:

Mütter - und Mutter-Kind-Maßnahmen sowie Vater-Kind-Maßnahmen nach §§ 24 und 41 SGB V sind stationäre Leistungen der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation und Regelleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Damit hat der Gesetzgeber einen eigenen Zugang für stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen geschaffen und zum Ausdruck gebracht, dass Mütter speziellen Beanspruchungen ausgesetzt sind, die in Folge von Überforderungen zu komplexen Gefährdungen und Beeinträchtigungen bis hin zur Destabilisierung der Familienstruktur und Nachteilen für die kindliche Entwicklung führen können. Es handelt sich demnach um einen spezifischen Angebotstyp der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation, der in seinem therapeutischen Konzept auf die besonderen Belange der Zielgruppe „Mütter und Väter in Familienverantwortung“ eingeht. Da bei dieser Zielgruppe ein Zusammenhang zwischen bestehenden Risikofaktoren, Funktionseinschränkungen oder Beeinträchtigungen mit dem Arbeitsfeld „Familie“ gegeben ist, ist eine ambulante Vorgehensweise hier nicht gegeben.

### Voraussetzungen:

Grundsätzlich haben alle Frauen, die Kinder erziehen, Anspruch auf eine medizinische Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme nach §§ 24 und 41 SGB V, wenn diese medizinisch indiziert ist und die Ärztin oder der Arzt die Notwendigkeit dieser Maßnahme attestiert. Eine medizinische Vorsorgeleistung ist angezeigt, wenn diese notwendig ist:

- um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde,
- um eine Krankheit zu verhüten oder deren Verschlimmerung zu vermeiden.

Eine medizinische Rehabilitationsleistung ist angezeigt, wenn diese notwendig ist:

- um eine bereits bestehende Krankheit zu heilen, deren Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern.

### Krankheitsbilder:

Im familiären Spannungsfeld von ständigen Anforderungen und Überforderungen einerseits und mangelnder Entlastung und Regeneration andererseits entwickeln viele Mütter Befindlichkeitsstörungen und Krankheitssymptome, die das Leben und den Alltag erheblich beeinträchtigen. Das Indikationsbild ist meist geprägt durch eine hohe Multimorbidität, die sowohl Schädigungen, somatophorme Störungen, psychosomatische Erkrankungen sowie psychische Beeinträchtigungen erfassen kann, mit Beeinträchtigungen und Einschränkungen der spezifischen familiären Rolle. Viele Mütter sind von einem Erschöpfungs-Syndrom betroffen. Hinzu kommt bei Mutter/Vater-Kind Maßnahmen häufig die gleichzeitige Gesundheitsgefährdung oder Behandlungsbedürftigkeit des Kindes.

### Antragstellung, Begutachtung und Genehmigung:

Die Beratungsstellen des Müttergenesungswerks informieren, unterstützen und begleiten Frauen auf ihrem Weg zu einer Mütter- oder Mutter-Kind-Maßnahme. Im Auftrag der Frau arbeiten die Beraterinnen mit der Ärztin/dem Arzt, der Krankenkasse und der

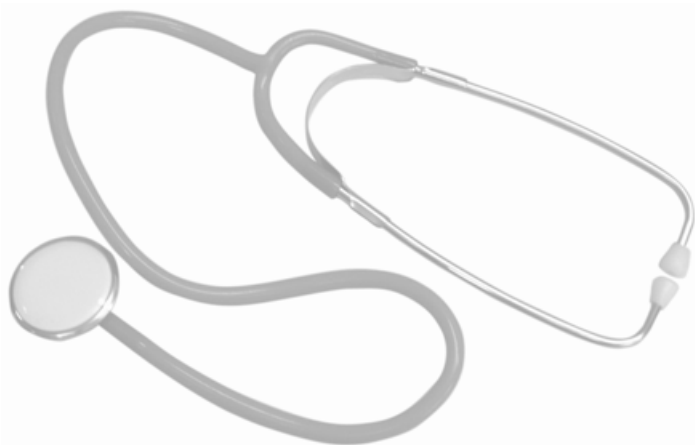
Einrichtung zusammen. Vor Beantragung der Maßnahmen nach §§ 24 und 41 SGB V ist von Seiten der / des behandelnden Ärztin/Arztes zu prüfen und festzulegen:

- Vorsorgebedürftigkeit oder Rehabilitationsbedürftigkeit,
- Vorsorgefähigkeit oder Rehabilitationsfähigkeit,
- die Abgabe der Vorsorgeprognose oder Rehabilitationsprognose sowie die Festlegung des Vorsorgeziels oder Rehabilitationsziels.

Die Krankenkasse leitet die Antragsunterlagen an den zuständigen Medizinischen Dienst weiter, dieser nimmt eine Begutachtung vor. Die Krankenkasse entscheidet über die Bewilligung der Maßnahme. Die Krankenkasse kann die erforderliche Leistung der Vorsorge und Rehabilitation in einer Einrichtung des Deutschen Müttergenesungswerks oder einer gleichartigen Einrichtung erbringen.

Stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme: Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk und andere Einrichtungen bieten ein ganzheitliches medizinisches Vorsorge- und Rehabilitationsangebot, das die individuellen Lebenszusammenhänge und geschlechtsspezifischen Aspekte von Gesundheit und Krankheit sowie die psychosozialen Problemsituationen in besonderer Weise berücksichtigt. Das ganzheitliche, indikationspezifische Behandlungskonzept wird effektiv durch ein mehrdimensionales Therapieangebot realisiert: Ziel der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen ist, das Selbsthilfepotenzial und die Eigenverantwortung der Patientinnen für ihre Gesundheit dauerhaft zu stärken und zu fördern, um so eine nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes zu erreichen. Das Spezifikum des Müttergenesungswerks liegt in der integrierten Versorgung. Hier wird ein Gesundheitsnetzwerk bereit gehalten, in dem Beratung, Prävention, Rehabilitation und Nachsorge eng miteinander verzahnt sind. Diese so genannte „Therapeutische Kette“ ist die Gewähr für langfristige gesundheitliche Erfolge.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Elly Heuss-Knapp-Stiftung Deutsches Müttergenesungswerk



## Kurbericht

Es war soweit, mehrere Dinge kamen zusammen und ich entschloss mich im März 2005 eine Kur für die Sommerferien zu beantragen. Da ich schon von vielen Schwierigkeiten von Seiten der Krankenkassen gehört hatte, ließ ich mich in der Evangelischen Kurberatungsstelle beraten. Dort half man mir den Antrag auszufüllen. Nachdem ich alle Atteste beisammen hatte, schickte ich meinen Antrag an die Krankenkasse. Ich staunte nicht schlecht, als ich schon nach drei Wochen die Genehmigung im Briefkasten vorfand, und freute mich riesig. Mit der Kurberatungsstelle suchte ich dann nach einem passenden Haus, das zu meinen Indikationen passte und auch zu meinem Sohn, der als Begleitkind mitkam und schon 10 Jahre alt ist. Für ihn war es mir wichtig, ein Haus mit guter Kinderbetreuung zu finden. Ich entschloss mich dann für eine Kur in Norddeich an der Nordsee und gleich am letzten Schultag ging die Reise los. Was dann in den nächsten drei Wochen folgte, war einfach wunderschön. Ein angenehm kleines Kurhaus (Platz für ca. 45 Frauen und 70 Kinder) direkt hinter dem Deich. Sehr gutes frisches und leckeres Essen. Ein nettes und kompetentes Team, das einem ständig vermittelte, wie wichtig jede Einzelne von uns ist, und dazu ermutigte, unsere Kräfte zu entdecken, die in uns schlummerten. Wir Frauen knüpften schnell Kontakte und ich hatte das Glück, fünf besonders nette Frauen kennenzulernen, mit denen ich die meiste Zeit verbrachte. Soviel gelacht wie in diesen Wochen habe ich das ganze letzte Jahr nicht (und ich lache gerne und viel). Zum Angebot des Hauses gehörten: Gruppengespräche, Einzelgespräche, Entspannungstraining, viele Sportangebote, Rückenschule, Atemschule, Erziehungstraining, Krankengymnastik, Kreativangebote, Mutter-Kind-Angebote, Sauna, Massagen, eine prima Kinderbetreuung (oft auch abends in Form einer „Horchwache“) nach Alter getrennt und noch vieles mehr. Mein Sohn hat sich sehr wohl dort gefühlt und war immer wieder fasziniert, dass in den Räumen kaum Spielzeug vorhanden ist und er sich dennoch nie langweilte. An den Wochenenden konnten wir die Zeit selbst verplanen und unternahmen Ausflüge zur Seehundaufzuchtstation, ins Spaßbad, nach Norderney, Greetsiel und Aurich. Langweilig wurde es mir nie, immer konnte ich mit Menschen zusammen sein und reden und wenn ich Ruhe brauchte, zog ich mich auf mein Zimmer zurück, was allerdings nicht oft vorkam. Alles in allem waren es tolle drei Wochen, in denen ich wirklich weit, weit weg von meinem Alltag in Berlin war. Ich habe viel gelacht und viel gelernt und konnte mich wunderbar erholen.

Wenn Sie also der Meinung sind, eine Kur nötig zu haben, beantragen Sie eine. Lassen Sie sich darauf ein, den Alltag loszulassen und sehen Sie diese Zeit als Chance, dem Körper und der Seele etwas Gutes zu tun.

Alexandra Szwaczka

---

## Beratungs- und Kurvermittlungsstellen für Mutter/Vater-Kind-Kuren

---

### Kurenvermittlungs- u. Beratungsstelle der evangelischen Frauenhilfen

Büro Berlin  
 Siegmunds Hof 20  
 10555 Berlin  
 Tel.: 39 10 05 55  
 Berät vor allem zu Kuren des Müttergenesungswerks (Häuser in ganz Deutschland), kennt sich aber auch mit anderen Häusern aus. Sehr nette und kompetente Beratung.

### Deutscher Familienverband Berlin e.V.

Genter Str. 53  
 13353 Berlin  
 Tel.: 45 30 01 0  
 Vermitteln in Häuser des Arbeitskreises für Familienhilfe (Schwarzwald u. Nordsee)

### Mutter-Kind-Hilfswerk e.V. (Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Frau Münchow  
 Kantstraße 23  
 10623 Berlin  
 Tel.: 313 34 26

### Kirchenkreis Tempelhof

Götzstraße 24e  
 12099 Berlin  
 Tel.: 757 50 220  
 Beratungsstelle nur für Tempelhof, voraussichtlich bis Ende 2005

### Was tun, wenn's zwick?

Jeder weiß es: Je früher Krankheiten **erkannt** und behandelt werden, desto größer sind die Heilungschancen. Aus diesem Grunde bieten die Krankenkassen verschiedene Vorsorgeuntersuchungen für Erwachsene und Kinder zur Früherkennung von Krankheiten an. Die klassischen Angebote sind: Impfung, Schwangerschaft, Krebs, Zahnprophylaxe oder auch ein allgemeiner Gesundheitscheck.

Um Krankheit zu **vermeiden**, bieten fast alle größeren gesetzlichen Krankenkassen für ihre Mitglieder kostenlose oder bezuschusste Gesundheitskurse an. Die Palette reicht von Yoga, Walking, Rückenschulen, zu Kursen über Stressbewältigung bis zu Entspannung, Aquagymnastik.... Es lohnt sich also, sich über die Angebote in Wohnortnähe zu informieren.

---

## Testament und vormundschaftliche Bestimmung

---

Vorsorge treffen für den Krankheits- und Todesfall solange es einem gut geht, das nehmen sich auch viele Alleinerziehende vor, aber wie und in welcher Form?

Zu unterscheiden ist beispielsweise zwischen Vorsorgevollmachten, ferner sogenannten Patiententestamenten, die Bestimmungen darüber enthalten, wie und in welchem Ausmaß eine ärztliche Behandlung im Fall einer ernsthaften Erkrankung durchgeführt werden soll und reinen Testamenten, die Regelungen für den Fall des Todes beinhalten. Im Hinblick auf testamentarische Bestimmungen ist die Form zwingend vorgeschrieben. Das Testament muss in seinem gesamten Wortlaut eigenhändig geschrieben und vor allem unterschrieben sein. Spätere Nachträge sind möglich, wenn deutlich wird, dass es um eine Ergänzung des ursprünglichen Testamentes handelt. Entsprechende Zusätze sollten daher sicherheitshalber mit einer Unterschrift versehen werden. Das privatschriftliche Testament kann zuhause aufbewahrt werden oder bei dem zuständigen Amtsgericht des Wohnsitzes gegen Gebühr in Verwahrung gegeben werden. Ein Testament kann ferner auch zur Niederschrift eines Notars errichtet werden. Dies ist aus kostenrechtlicher Sicht empfehlenswert, wenn zum Vermögen insbesondere Grundstücke gehören, da sich dann im Erbfall die Beantragung eines Erbscheins in der Regel erübrigt.

Sofern bestimmte Personen von der Erbfolge ausdrücklich ausgeschlossen werden sollen, ist darauf hinzuweisen, dass einem gesetzlichen Erben, der zu dem Kreis der Pflichtteilsberechtigten gehört, nur unter sehr engen Voraussetzungen bei schwerwiegenden Verfehlungen, die gesetzlich geregelt sind, auch das Pflichtteilsrecht entzogen werden kann. Der Pflichtteil beläuft sich grundsätzlich auf die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und richtet sich lediglich als Zahlungsanspruch auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme gegen den Nachlass. In diesem Zusammenhang besteht gerade bei Alleinerziehenden häufig die nicht unberechtigte Befürchtung, dass der andere Elternteil letztendlich dann an dem Nachlass partizipiert, wenn auch das gemeinsame Kind vor dem anderen Elternteil verstirbt. Für den Eintritt der Erbfolge ist dabei unbeachtlich, ob der andere Elternteil sorgeberechtigt ist, da es allein auf die Abstammung ankommt. Auch für diese Problematik gibt es Konstruktionen wie beispielsweise die testamentarische Anordnung einer Vor- und Nacherbschaft, durch die der Erblasser bzw. die Erblasserin dafür Sorge tragen kann, dass das Vermögen zunächst im Erbfall an eine Person (das Kind) fällt und nach dessen Versterben an den vom Erblasser bestimmten Nacherben.

Es sollte ferner nicht übersehen werden, dass auch weitere wichtige Fragen, minderjährige Kinder betreffend, nach dem eigenen Ableben einer Klärung bedürfen. So sollten Regelungen darüber getroffen werden, wer für den Fall des gleichzeitigen Ablebens der gemeinsam sorgeberechtigten Elternteile oder des allein sorgeberechtigten Elternteiles die elterliche Sorge stellvertretend als Vormund übernehmen soll. Will man die Bestellung eines Vormundes nicht dem Gericht überlassen, besteht die Möglichkeit, den gewünschten Vormund sowie gegebenenfalls auch einen Ersatzvormund bereits im Testament zu bestimmen. Das Gericht kann sich dann bei der eigentlichen Einsetzung des Vormundes nur unter sehr engen Voraussetzungen über die testamentarische Bestim-

mung hinwegsetzen. Sofern ein zweiter, nicht sorgeberechtigter Elternteil noch vorhanden ist, ist die Sachlage schwieriger, wenn dieser bereit und gewillt ist, die elterliche Sorge auszuüben. Hier hat das Familiengericht zu entscheiden, ob die Übertragung der elterlichen Sorge auf den anderen Elternteil letztendlich zum Wohle des Kindes ist. Ein Thema, mit dem man sich mithin frühzeitig und umfassend auseinander setzen sollte.

Anke Mende, Rechtsanwältin



## Anke Mende Rechtsanwältin

**Tätigkeitsschwerpunkt Familienrecht**  
Scheidung-Unterhalt-Kindschaftsrecht  
Beratung – gerichtliche und  
außergerichtliche Vertretung

Nürnberger Straße 24 A      Tel. 030-21 23 56 60  
10789 Berlin                      Fax 030-21 23 56 65

### Geschlossener Kurdurchgang für allein erziehende Mütter/Väter und ihre Kinder

Geschieden, verwitwet, getrennt, ledig - es gibt viele verschiedene Gründe, warum ein Elternteil allein mit seinen Kindern lebt. Aber bei aller individuellen Verschiedenheit stellen sich dem allein erziehenden Elternteil doch oft die gleichen Fragen:

- Wie kann ich den Alltagsstress als allein Erziehende(r) bewältigen?
- Wie kann ich den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden?
- Was ist mit meinen eigenen Bedürfnissen?
- Wie gehen wir in unserer Familie damit um, dass ein Elternteil fehlt?
- Welche Probleme ergeben sich aus den Besuchskontakten für Eltern und Kinder?
- Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie erleben und verarbeiten Kinder Trennung/Scheidung/Verlust der Eltern?
- Welche Unterstützung brauchen die Kinder?

In Einzel- und Gruppengesprächen wird Gelegenheit geboten, diesen Fragen nachzugehen und Lösungsansätze für die eigene Situation zu entwickeln. Auch die Kinder können bei entsprechender Indikation in einer Gruppe über ihre Erfahrungen und Gefühle sprechen und dabei die wichtige Erfahrung machen, dass es anderen in der gleichen Situation sehr ähnlich geht.

Als zusätzliche Unterstützung bei der Stressbewältigung kann ein Entspannungstraining sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern (ab Schulalter) erlernt werden.

Von medizinischer Seite erfolgt indikationsbezogen die Behandlung der jeweiligen körperlichen Symptome vor allem im Bereich der Atemwegs- und Hauterkrankungen sowie der Erschöpfungszustände.

**Termin 2005: 16.11. - 07.12.**

Präventions- und Rehabilitationseinrichtung  
für Mutter, Vater und Kind



Mitglied der



Von allen Kassen  
anerkannt!

Im familienfreundlichen Ostseeheilbad Grömitz liegt die Mutter/Vater & Kind Klinik Ostseeheilbad, nur durch einen Deich getrennt, in direkter Nähe zum breiten Südstrand. Ein interdisziplinäres medizinisch-therapeutisches Team stellt die Behandlung der großen und kleinen Patienten sicher. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Betreuung der Kinder gelegt. Auf Grund des milden, allergenarmen Reizklimas bietet die Mutter/Vater & Kind Klinik Ostseeheilbad ideale Voraussetzungen zur Regeneration von Körper, Geist und Seele.

#### Hauptindikationen:

- Atemwegserkrankungen
- Infektanfälligkeit
- Hauterkrankungen (z.B. Neurodermitis)
- Erkrankungen des allergischen Formenkreises
- Psychovegetative Erschöpfungszustände



Deichweg 1, 23743 Grömitz  
Telefon: 04562/253-0  
Fax: 04562/253-100  
klinik-ostseeheilbad@mutter-kind.de  
www.mutter-kind.de

## Veranstaltungen

5.11.2005 Tagesseminar: Pubertät

10.00 – 17.00 Uhr

Pubertät kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Mannbarkeit. Inzwischen ist Pubertät das Synonym für einen Lebensabschnitt geworden, der Eltern und Kinder/Jugendliche gleichermaßen an Grenzen bringt. Neurophysiologisch ist die Pubertät die Zeit der Großbaustellen im jugendlichen Gehirn. Emotional ist sie ein Prozess zwischen Bedürftigkeit und Autonomie, festhalten und loslassen. Und nicht selten kommt es in dieser Lebensphase zu bedenklichen und beängstigenden Verhaltensweisen der eigenen Kinder.

Während die Jugendlichen sich auf emotionalen Achterbahnfahrten befinden, stehen Eltern vor der schweren Aufgabe, nicht in diese Achterbahnen einzusteigen, sich abzugrenzen und zugewandt zu bleiben, und dabei auch noch den eigenen Loslösungsprozess von den Kindern zu bewältigen.

In Einelternfamilien kann dieser Prozess eine besondere Dynamik bekommen. Die Frage nach dem anderen Elternteil taucht noch mal verstärkt auf.

Das Tagesseminar bietet die Möglichkeit, die (mitgebrachten) familiären „Pubertätskrisen“ zu beleuchten, Einblick in die Dynamik zu bekommen und gemeinsam Strategien und Unterstützungsmöglichkeit zu entwickeln, und auch alle Beteiligten zu ermutigen, diesen Prozess zu gestalten und nicht resigniert auszusteigen.

**Kosten:** 15 € für Mitglieder, 20 € für Nichtmitglieder

**Verantwortlich:** Veronica Klingemann, Diplompädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin (DVG).

Die Referentin, seit Jahren Leiterin von Gruppen zu diesem Thema, hat diese Lebensphase mit ihrer Tochter gerade „erfolgreich“ abgeschlossen.

**Infos und Anmeldung bis zum 28.10.2005 in der Geschäftsstelle**

20.11.2005 Nun schon eine Tradition im VAMV:  
Klettern für Alleinerziehende mit ihren Kindern

11.00 – 14.00 Uhr

Wer schon immer etwas Sportliches zusammen mit seinem Kind machen wollte, aber bis jetzt nicht so richtig wusste was, und dabei auch noch völlig neue Erfahrungen erleben möchte, sollte sich für unser „**Schnupperklettern**“ anmelden!

Mit einem erfahrenen Kletterlehrer und einer kletternden Mitarbeiterin des VAMV können sich allein erziehende Mütter und Väter mit Kindern ab sechs Jahren Sicherungs- und Klettertechniken zeigen lassen und dieses Wissen in einer Kletterhalle gleich in die Tat umsetzen. Die dazu nötige Ausrüstung wird gestellt.

**Voraussetzung:**

Anmeldung von ca. acht Alleinerziehenden mit ihren Kindern ab sechs Jahren

**Veranstaltungsort:**

Kletterhalle T-Hall in Neukölln

Da wir zur Zeit nicht die sonst übliche Halle des DAV nutzen können, weichen wir auf die T-Hall aus. Dies ist eine kommerzielle Halle und somit teuer. Dafür ist die Halle wesentlich größer und bietet zusätzlich einen Gastronomiebereich, Duschen und Sauna (im Preis inbegriffen). Es ist also möglich, nach dem Kurs noch weiter zu klettern oder gemütlich in der Sauna zu entspannen.

**Kosten für einen Erwachsenen**

**mit einem Kind bis 8 Jahren:**

20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder

**mit älteren Kindern:**

je 3 € Zuschlag

**Verantwortlich:** Alexandra Szwaczka

**Infos und Anmeldung bis zum 09.11.2005 in der Geschäftsstelle**

---

21.11.2005      Infoveranstaltung um 17.00 Uhr

---

**Thema: Altersvorsorge mit Konzept oder:  
Wie können Frauen sich eigenständig absichern?**

Das Leben im Alter muss künftig stärker aus privater Tasche finanziert werden, das Wohnen wird mit Sicherheit teurer werden, und die Pflege von Angehörigen schwieriger.

Anne Wulf beschreibt im ersten Teil ihres Vortrags das seit Anfang des Jahres geltende neue Altersvorsorgemodell, das die private, staatliche und betriebliche Altersvorsorge stark verändert hat. Die Steuerfreiheit bei Renten- und Lebensversicherungen ist entfallen, private und betriebliche Vorsorge wird in der Ansparphase dennoch weiterhin steuerlich gefördert, in der Rentenzeit jedoch steuerlich belastet. Riester oder Rürup - Rente? Wie passen diese Modelle in Ihre individuelle Rentenplanung?

Der zweite Teil des Vortrags beschäftigt sich angesichts niedriger Rentenerwartungen von Frauen und steigenden Mieten mit bezahlbaren Alternativen und Wohnformen. Anne Wulf hat bereits mehrere Frauen-Wohnprojekte begleitet und stellt sie vor. Darüber hinaus analysiert sie den Spagat zwischen der eigenen Absicherung und der der Kinder und möglicherweise pflegebedürftigen Eltern. Bei einer ungewissen Reform der Pflegeversicherung ist im Gespräch, bisher konstante Leistungssätze zu dynamisieren, die ambulante Pflege zu stärken und neue Wohnformen zu fördern. Ob es sich vor diesem Hintergrund heute schon lohnt, in eine private Pflegezusatzversicherung zu investieren, ist eine weitere Frage, die in der abschließenden Diskussion zum Vortrag aufgenommen werden kann.

**Das Seminar findet bei Bedarf mit Kinderbetreuung statt.**

**Referentin: Anne Wulf**, staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen. Seit 1981 selbständige Finanzkauffrau, 1986 Gründung »das finanzkontor« in Bremen, seit 1996 in Berlin.

**Anmeldung bis zum 15.11.2005 in der Geschäftsstelle**

---

26.11.2005      Mitgliederversammlung um 15.00 Uhr

---

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes, Kassenbericht
3. Bericht über die erweiterte Bundesvorstandssitzung
4. Bericht aus der Geschäftsstelle
5. Bericht vom Arbeitstreffen von Vorstand und Geschäftsstelle
6. Satzungsänderung (Vorschläge sind in der Geschäftsstelle einsehbar)
7. Wahl der Revisorinnen
8. kleiner Imbiss mit Small talk

Berlin, 07. Oktober 2005

  
Heike Puschmann, Vorsitzende

---

27.11.2005      Vortrag im Sonntagstreff:  
16.00 Uhr Homöopathische Hausapotheke

---

Kosten: keine

**Verantwortlich:** Stephanie Liebermann (Heilpraktikerin)

**Infos in der Geschäftsstelle**

---

Advent              Adventsprogramm für Erwachsene und Kinder

---

Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aber die Sonntagstreffbetreuerinnen wie auch die Kinderbetreuerinnen werden sich, wie jedes Jahr, einige nette Dinge ausdenken, wie z.B. Feuerzangenbowle und Weihnachtsgeschichten vorlesen für die Erwachsenen, basteln und backen für die Kleinen.

**Kosten:** je nach Angebot Materialkosten 1 € bis 3 €

**Verantwortlich:** Alexandra Szwaczka

**Bitte informieren Sie sich über das konkrete Programm auf unserer Homepage oder in der Geschäftsstelle.**

---

**14.01.2006 Tagesseminar: Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit**


---

10.00 – 17.00 Uhr

Als Alleinerziehende gibt es viele Hindernisse, die den Wiedereinstieg in den Beruf äußerst schwierig machen. Die äußeren Hindernisse kann man nicht verändern. Wir können nur die inneren Bremsklötze erkennen und lösen. Wenn Ihnen das gelungen ist, werden Sie erstaunt feststellen, dass sich auch im Außen etwas geändert hat. Möglichkeiten und Chancen für eine befriedigende Berufstätigkeit zu erkennen, ist das Ziel dieses Seminars.

Ich arbeite mit Einzel- und Gruppenreflexion, meinem Trainingskonzept, und werde in die Listenarbeit einführen.

**Das Seminar findet bei Bedarf mit Kinderbetreuung statt.**

**Kosten:** 15 € für Mitglieder, 20 € für Nichtmitglieder

**Verantwortlich:** Michaelae Gries, Atemtherapeutin

**Infos und Anmeldung bis zum 05.01.2006 in der Geschäftsstelle**

---

**18.02.2006 Tagesseminar: Entspannung, Erholung, Muße  
Einfach mal abschalten, eintauchen, nur... „in mich selbst“**


---

10.00 – 17.00 Uhr

Alleinerziehende sind prima im Organisieren von Haushalt, Job und Kindern. Sie sind oftmals sehr engagiert, machen sich Gedanken und wollen allem und jedem gerecht werden. Aber manchmal wird eben doch alles zuviel. Die Aufgaben drohen über den Kopf zu wachsen, man hat das Gefühl nichts mehr auf die Reihe zu bekommen und sich zu verlieren. Zeit für sich selbst – sich selbst pflegen, das ist etwas, was vielen schwer fällt!

Dieses Seminar soll klären, was Stress und Entspannung eigentlich sind und wie Sie sich in Ihrem Alltag Oasen der Ruhe schaffen können. Wir wollen Wege aufzeigen, wie Sie sich entspannen können. Dazu werden verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert. Nehmen Sie sich also Zeit und melden Sie sich an.

**Das Seminar findet bei Bedarf mit Kinderbetreuung statt.**

**Kosten:** 15 € für Mitglieder, 20 € für Nichtmitglieder

**Verantwortlich:** Alexandra Szwaczka

**Infos und Anmeldung bis 08.02.2006 in der Geschäftsstelle**

---

**04.03.2006 Tagesseminar: Stieffamilie/ Patchwork/ neue Familie...**


---

10.00 – 17.00 Uhr

Mit diesem Seminar möchten wir Mütter und Väter ansprechen, die beabsichtigen eine Stieffamilie zu gründen, oder schon in ihr leben. Wir wollen Erfahrungen austauschen und folgenden Fragen nachgehen:

- wie weit möchte/kann ich den anderen Partner in die Erziehung einbeziehen?
- wie gehe ich mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen um?
- welche Rollenverständnisse haben die Erwachsenen?
- wie gestalte ich meine Beziehung zu dem Stiefkind?
- wie werden Verantwortlichkeiten geregelt?

O-Ton von letzten Seminarteilnehmerinnen:

„Das Seminar ist eine Erfahrung, die wiederholt werden sollte, um die gefundene Position zu festigen und auch neue Entwicklungen zu sehen.“

„Für mich war das Seminar das erste Mal, dass diese Stieffamilienproblematik überhaupt so offen besprochen wurde und es hat mir sehr geholfen, die Position meines Partners besser zu verstehen.“

**Das Seminar findet bei Bedarf mit Kinderbetreuung statt.**

**Kosten:** 15 € für Mitglieder, 20 € für Nichtmitglieder

**Verantwortlich:** Elisabeth Küppers

**Infos und Anmeldung bis zum 25.02.2006 in der Geschäftsstelle**

---

**Vorankündigung Wochenendseminar Hand in Hand**


---

Leider konnte dieses Wochenendseminar in diesem Jahr nicht so wie geplant stattfinden, sodass wir vorhaben, es noch mal im Frühling anzubieten, denn...

**... wir wollen mal was Neues ausprobieren!**

Ein Angebot für allein erziehende Mütter und Väter, bei dem Sie etwas mit Ihren Kindern erarbeiten und **gemeinsam** Zeit verbringen.

Wir laden Sie und Ihre Kinder (im Alter zwischen 6 und 10 Jahren) herzlich zu einem entspannten und erlebnisreichen Wochenende in schöner Umgebung ein.

Ziel ist es, sich gemeinsam zu erholen und neue Kraft für einen spannenden Alltag zu schöpfen. Wir wollen reden, lachen, spielen und uns ein wenig besser kennen lernen. In getrennten Gesprächsgruppen finden wir heraus:

- Was die Kinder an Ihren Erziehungsmethoden schätzen und nicht mögen
  - Was Ihr Kind so einmalig macht und wo Ihnen manchmal der Kragen platzt
  - Wie Ihr Kind und Sie sich im Alltag ergänzen
  - Wie Sie unterschiedliche Bedürfnisse wahrnehmen können und unter einen Hut bekommen
- Über die Ergebnisse der Gesprächsgruppen tauschen sich Kinder und Mütter untereinander aus.

Verantwortlich: Alexandra Swaczka, Heidi Seidel  
 Voranmeldung ab sofort möglich  
 Weitere Infos im nächsten Infoheft und in der Geschäftsstelle



**Klinik Am Kurpark**  
Mutter-/Vater & Kind-Klinik



Unsere Klinik verfügt über 87 Komfortappartements, die alle mit Dusche/WC, Radio, Fernseher, Telefon und Babyphone ausgestattet sind. Außerdem bieten wir für unsere großen und kleinen Kurpatienten Hallenbad, Sauna, Solarium, Sonnenterrasse und Spielplätze.

Informationen:  
 Klinik Am Kurpark  
 Freyunger Strasse 49  
 94481 Grafenau  
 Tel: 08552/429-200  
[www.mutter-kind.de](http://www.mutter-kind.de)  
[klinik-am-kurpark@mutter-kind.de](mailto:klinik-am-kurpark@mutter-kind.de)



Mitglied der  
 ARBEITSGEMEINSCHAFT  
 ELTERN & KIND KLINIKEN

## Aktuelle Themen im VAMV

Berliner Tabelle und Düsseldorfer Tabelle Stand: 1. Juli 2005						
Altersstufen in Jahren (Der Regelbetrag einer höheren Altersstufe ist ab dem Beginn des Monats maßgebend, in den der 6. bzw. 12. Geburtstag fällt.)		0-5 (Geburt bis 6. Geburtstag)	6-11 (6. bis 12. Geburtstag)	12-17 (-20) (12 bis 18. Geburtstag) <sup>1</sup>	Vom- hundert- satz Ost	Vom- hundert- satz West
		Alle Beträge in Euro				
Nettoeinkommen des Barunterhalts- pflichtigen in €		Alle Beträge in Euro				
Gruppe						
a)	bis 1000	188 -11*	228 <i>ohne*</i>	269 <i>ohne*</i>	100	
b)	1000 – 1150	196 -19*	238 -7*	280 <i>ohne*</i>	103,3	
	ab 1150	Wie Düsseldorfer Tabelle (aber ohne 4. Altersstufe und ohne Bedarfskontrollbetrag)				
Gruppe						
1	bis 1300	204 -5*	247 <i>ohne*</i>	291 <i>ohne*</i>		100
2	1300 - 1500	219 -20*	265 -8*	312 <i>ohne*</i>		107
3	1500 – 1700	233 -34*	282 -25*	332 -16*		114
4	1700 – 1900	247 -48*	299 -42*	353 -37*		121
5	1900 – 2100	262 -63*	317 -60*	373 -57*		128
6	2100 – 2300	276 -77*	334 -77*	393 -77*		135
7	2300 – 2500	290	351	414		142
8	2500 – 2800	306	371	437		150
9	2800 – 3200	327	396	466		160
10	3200 – 3600	347	420	495		170
11	3600 – 4000	368	445	524		180
12	4000 – 4400	388	470	553		190
13	4400 – 4800	408	494	582		200
	Über 4800	nach den Umständen des Falles				

\* Unter Anrechnung von Kindergeld.  
 Ab Stufe 6 Düsseldorfer Tabelle wird Kindergeld hälftig angerechnet.

<sup>1</sup> 18. bis 21. Geburtstag, wenn noch in der allgemeinen Schulausbildung und im Elternhaushalt lebend.  
 Selbstbehalt des Unterhaltspflichtigen: erwerbstätig 890 €, nicht erwerbstätig 770 €

## Neu: „Wegweiser für den Umgang“ hilft Eltern nach Trennung und Scheidung

Kinder haben auch nach Trennung und Scheidung ihrer Eltern das Bedürfnis und das Recht, weiterhin Kontakt zu beiden Eltern zu haben. Mütter und Väter stehen vor der Aufgabe, den Umgang und regelmäßige Besuche bei dem Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, zu regeln. Vielen fällt diese Aufgabe nicht leicht. Sie fragen sich unter anderem: Welche Umgangsregelung ist für kleine Kinder am besten? Wer holt und bringt das Kind? Wer trägt die Kosten? Welche Umgangsrechte haben Großeltern und andere Verwandte?

Antwort auf diese und andere Fragen gibt die Broschüre „Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung“, die der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), der Kinderschutzbund und die Deutsche Liga für das Kind gemeinsam herausgegeben haben. Bundesfamilienministerin Renate Schmidt hat die Veröffentlichung gefördert. Die Autor/innen geben einen Überblick über die Rechtslage und orientieren sich bei ihren Anregungen zur Ausgestaltung und Durchführung des Umgangs am Wohl des Kindes.

Die Broschüre kann ab sofort in unserer Geschäftsstelle oder bei der Broschürenstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter der Rufnummer 018888-080800 bezogen werden.

## RECHTSANWALT Joachim Hiersemann

**Fachanwalt für Familienrecht**  
Dipl.-Psychologe-Familientherapeut  
Mediator (BAFM)

Nürnberger Straße 24 A      Tel. 030-214 59 77-0  
10789 Berlin                      Fax 030-214 59 77-7  
www.ra-hiersemann.de

## VAMV-Bundesverband lehnt 1-Euro-Jobs ab

Mit den sogenannten „1-Euro-Jobs“ hat der Gesetzgeber im SGB II eine neue Eingliederungsmaßnahme für ALG II Empfänger/innen vorgesehen. Mit Hilfe dieser Maßnahme soll die hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland gesenkt werden.

Bei den „1-Euro-Jobs“ handelt es sich um Arbeitsgelegenheiten, die nicht mit herkömmlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen gleichzusetzen sind. Die ALG-II-Empfänger/innen erhalten eine sogenannte Mehraufwandsentschädigung. Diese beträgt 1 bis 2 Euro in der Stunde und ist auf 30 Stunden wöchentlich begrenzt. Eine fundierte Qualifizierung zum Erwerb oder Ausbau von berufsorientierten Fähigkeiten ist nicht vorgesehen.

Vielmehr sollen mit einem hohen Kostenaufwand für die Steuerzahler/innen und ohne erkennbare Perspektiven für den/die ALG II Empfänger/innen, vermeintlich verlorengangene einfachste Fertigkeiten wieder eingeübt werden. Gleichzeitig kommt es zu Gunsten von Arbeitsgelegenheiten zu einer Verdrängung von regulären sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Für Edith Schwab, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. kann diese Entwicklung nur bedeuten „... dass sich die politisch Verantwortlichen endgültig von der Absicht verabschiedet haben, Rahmenbedingungen zu schaffen, auf deren Grundlage Beschäftigungsverhältnisse entstehen können, mit denen jeder Beschäftigte für sich und seine Kinder den Lebensunterhalt sichern kann.“

Mit der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten kann kein langfristiger Abbau von Arbeitslosigkeit erzielt werden. Der VAMV fordert die politisch Verantwortlichen auf, alle notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, sozial ausgewogene Reformen einzubringen und umzusetzen.

Der VAMV-Bundesverband lehnt die Beschäftigung von Arbeitssuchenden in Arbeitsgelegenheiten ab. Von diesem künstlich erzeugten, teuer subventionierten Arbeitsfeld gehen keine Impulse für die Schaffung neuer Arbeitsplätze aus.

Berlin, 8.12.2004  
Pressemitteilung des Bundesverbands alleinerziehender Mütter und Väter e.V.



## Stellungnahme des Landesverbands Berlin zu 1-Euro-Jobs

Wir vom Landesverband Berlin schließen uns der Meinung des Bundesverbandes an. Wir befürchten, dass die Beschäftigungsverhältnisse mit Mehraufwandsentschädigung MAE (auch 1-Euro-Job genannt) nicht nur, wie gesetzlich vorgeschrieben, für zusätzliche Maßnahmen genutzt werden, sondern dass dadurch auch zunehmend reguläre Arbeitsplätze ersetzt werden. Trotzdem ist zu bedenken, dass kleine Träger, zu denen auch unser Landesverband zählt, ohne kostengünstige Mitarbeiterinnen bestimmte Leistungen nicht mehr erbringen können. Auch unser Kinderbetreuungsprojekt ist auf diese Mitarbeiterinnen angewiesen. So kommt es, dass wir trotz prinzipieller Ablehnung der Beschäftigung von MAE-Kräften diese einsetzen, um der großen Nachfrage an Kinderbetreuung in außergewöhnlichen Situationen Rechnung zu tragen.

### Der Vorstand

## Siebter Familienbericht: Gezielte Familienförderung ist überfällig

Der siebte Familienbericht der Bundesregierung bestätigt die Forderungen des VAMV nach einer Kindergrundsicherung und einem einkommensabhängigen Elterngeld. Die derzeitige Familienpolitik, so der Bericht, besteht aus unkoordinierten Einzelmaßnahmen, die nicht geeignet sind, drängende Ziele zu verwirklichen. Insbesondere bei der Bekämpfung der Kinderarmut und bei der finanziellen Unterstützung der Familiengründung haben die politisch Verantwortlichen versagt.

Edith Schwab, Bundesvorsitzende des VAMV:

„Es ist Zeit zu handeln. Die Politik ist aufgefordert, die Ergebnisse des siebten Familienberichts umzusetzen. Insbesondere die Bündelung familienbezogener Leistungen in einer Familienkasse und die Einführung eines einkommensabhängigen Elterngeldes sind längst überfällig.“

Der Familienbericht zeigt, welche politischen Akzente von der Politik gefragt sind. Aufgaben, wie die zielgerichtete Förderung aller Familien und die Abkehr von traditioneller Rollenaufteilung lassen sich nicht länger aufschieben.

Der VAMV hat zur anstehenden Bundestagswahl die Parteien aufgefordert, Kindergrundsicherung, Elterngeld und den Bildungsanspruch für alle Kinder umzusetzen. Dies ist, so zeigt der siebte Familienbericht auf, nicht in erster Linie eine finanzielle Frage, sondern eine Frage der politischen Prioritätensetzung.

Berlin, 19.08.05  
Pressemitteilung des Bundesverbands alleinerziehender Mütter und Väter e.V.

## Selbstdarstellung Biffy

### Große Freunde, die sich kümmern

biffy Berlin – Big Friends for Youngsters e.V. vermittelt Patenschaften für Kinder. Patenschaften? Wer denkt da nicht an die Einrichtung, monatlich einem Kind in Afrika Geld zu überweisen. Oder an das kirchliche Amt, das bei der Taufe übernommen wird. Wenn biffy Berlin e.V. Patenschaften vermittelt, dann entsteht zwischen einem Erwachsenen und einem Kind eine lebendige persönliche Beziehung. Ein Mal die Woche für ein paar Stunden unternimmt der/ die PatIn mit dem Patenkind das, was ihm Freude macht, was sonst zu kurz kommt oder was im Alltag erledigt werden muss. Sei es Sport oder Ausflüge, Museums- oder Kinobesuche, Hausaufgaben oder Handwerken, Raufen oder Reden.

Die guten Erfahrungen, die mit dem seit vier Jahren laufenden Patenschaftsprogramm gemacht wurden, bestätigen den Ansatz: Viele Kinder freuen sich über eine weitere erwachsene Bezugsperson, die ihnen Zeit und Zuwendung schenkt. Bei den gemeinsamen Aktivitäten entdecken Kinder viel Neues. Sie können, außerhalb der Schule, ihre Fähigkeiten ausprobieren. Und sie haben einen großen Vertrauten, mit dem sich manche Schwierigkeit anpacken lässt.

Das Angebot richtet sich vor allem an 6- bis 12-jährige Kinder. Die PatInnen sind zu meist zwischen 25 und 50 Jahre alt, kinderlos, familiär ungebunden oder Eltern erwachsener Kinder, gut ausgebildet und entschlossen, für das Aufwachsen der jungen Generation Verantwortung zu übernehmen. Die BewerberInnen werden auf ihre Motivation und Eignung hin geprüft und in einem Training vorbereitet. Daneben müssen sie ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Damit beide Seiten sich an einem verbindlichen Rahmen orientieren können, unterzeichnen Eltern(teil), Kind und PatIn eine Vereinbarung. Die Patenschaft soll mindestens ein halbes Jahr dauern, nicht selten bleibt sie über Jahre bestehen.

Organisiert wird die Vermittlung und Begleitung von einem Verein, den PatInnen, Eltern und Koordinatorinnen 2004 gegründet haben, um nach dem Ausstieg des Sponsors das Patenschaftsprogramm weiterzuführen. Derzeit wird unsere Arbeit durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und die Jacobs Foundation gefördert. Was uns antreibt, kommt, kurz gefasst, gut in einem afrikanischen Sprichwort zum Ausdruck: „Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf.“ Wir wollen mit dazu beitragen, ein solches ‚Dorf‘ auch in der Großstadt zu schaffen.

Kontakt:

Andrea Brandt, Nachbarschaftshaus Urbanstr. e.V., Kreuzberg, Tel. 690 497 23, Mi 10-12, Do 17-18 Uhr und Renate Hoheisel, Sabine Schepp, Pfefferwerk, Prenzlauer Berg, Tel. 44 38 34 53, Mo - Mi 10-14 Uhr, Email [koordinaton@biffy-berlin.de](mailto:koordinaton@biffy-berlin.de). Infos auch über den Vereinsvorsitzenden Helmut Becker, Tel. 692 84 58, Email [h.becker@biffy-berlin.de](mailto:h.becker@biffy-berlin.de), [www.biffy-berlin.de](http://www.biffy-berlin.de).

## Kirchenkreis Neukölln

Kirchenkreis Neukölln plant Kita mit Kinderbetreuung rund um die Uhr

Überall wird die Forderung formuliert, "Kinder sollen mehr Betreuung kriegen", wir haben uns damit auseinandergesetzt und ein Konzept entwickelt. Familien, die in ihrer beruflichen Einbindung äußerst flexibel sein müssen und demzufolge einer hohen Belastung ausgesetzt sind, wissen oft nicht, wohin mit ihren Kindern. Das bestehende Angebot in der Berliner Kitalandschaft entspricht nicht ihren Bedürfnissen. **Unser Ziel ist es, eine Kita zu eröffnen, in der wir an der Arbeitszeit orientierte Öffnungszeiten anbieten und den Kindern einen stabilen familienähnlichen Alltag gewährleisten.**

„Kinderland“ ist an Werk-, Sonn- und Feiertagen rund um die Uhr geöffnet. Auf der Grundlage des Berliner Kita-Gesetzes entsprechen die Fördermittel einem erweiterten Betreuungsbedarf, der berufstätigen Eltern im Schichtdienst zusteht. In Kinderland sollen ca. 40 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren von engagierten und fachlich sehr qualifizierten ErzieherInnen betreut werden. Die Arbeitszeiten des Personals richten sich an den Betreuungszeiten der Kinder aus und setzen Flexibilität als Qualitätsmerkmal voraus. Orientiert am Berliner Bildungsprogramm und mit sich stetig wiederholenden Alltagsritualen gestalten wir die Anwesenheitszeit der Kinder, geben ihnen somit das Gefühl der Geborgenheit und Stabilität. Wir sind ihnen interessierte und ihrer besonderen Situation bewusste Bezugspersonen. Kinderland versteht sich als Zukunftsinvestition in Kinder von stark beruflich engagierten Eltern.

Einzugsgebiet: Neukölln, Kontakt: Tel. 609 706 14

**Ganzheitlicher Therapieansatz**

*Neu: Jetzt auch offene Badekuren.*

**Fühlen Sie sich**  
*abgespannt, übermüdet, besorgt um Ihr Kind und einfach mit dem Alltag überlastet?*

**Wünschen Sie sich**  
*Entspannung, innere Ruhe, Gesundheit, neue Kraft und Orientierungshilfen?*

**Herzlich Willkommen**  
*Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen bei den Formalitäten zur Kurbeantragung.*

*Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder. Fordern Sie noch heute unseren Hausprospekt an.*

# Kur

## Mutter-Vater & Kind

78073 Bad Dürkheim · Hofstrasse 13  
Tel.: 07726/667-0 · Fax: 07726/667-555  
www.haenslehof.de · info@haenslehof.de

## Hänslehof

VORSORGE- UND  
REHABILITATIONSFACHKLINIK  
FÜR MUTTER/VATER-KIND  
*Erholung zwischen  
Schwarzwald und Bodensee*

## Feste Angebote

Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.  
Seelingstraße 13, 14059 Berlin, Tel.: 851 51 20, www.vamv-berlin.de

**Montag bis Freitag** telefonische Beratung von 9.00 – 13.00 Uhr - außer mittwochs -

### Montag

10.00 – 13.15 Psychosoziale Beratung  
16.30 einmal pro Monat Vorstandssitzung

### Dienstag

16.30 – 18.30 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende\*  
19.00 – 20.30 Gesprächsgruppe für Schwangere

### Mittwoch

16.00 – 18.00 an jedem 3. Mittwoch des Monats Coaching für ehemalige Teilnehmerinnen des Elternkurses „Starke Eltern – starke Kinder“<sup>®\*</sup>  
16.00 – 18.00 Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“<sup>®\*</sup>  
Ein Kurs des deutschen Kinderschutzbundes\*  
19.00 – 19.45 Psychologische Beratung  
20.00 – 21.30 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit pubertierenden Kindern

### Donnerstag

11.00 – 13.30 Psychosoziale Beratung  
16.30 – 18.30 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende\*  
19.00 – 19.45 Psychosoziale Beratung  
19.00 – 20.30 Rechtsberatung – nur für Mitglieder

### Sonntag

15.00 – 18.00 Sonntagstreff\* mit wechselndem Angebot für die Kinder

### weitere Angebote

**Familienmediation**  
Vermittlung bei Trennung und Scheidung  
**Psychologische Beratung** über einen begrenzten Zeitraum  
**Infoveranstaltungen und Tagesseminare**

Für alle Gruppen und Beratungen ist eine telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle notwendig. Der Sonntagstreff ist für alle Alleinerziehenden offen. Für die Gruppen werden Kostenbeiträge erhoben, für die Mediation werden die Kosten individuell vereinbart.

\*Kinderbetreuung wird angeboten

## Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e. V.

Name: ..... Vorname: .....

Anschrift: .....

PLZ, Ort: ..... Beruf: .....

Telefon: ..... Familienstand: ..... Geb.datum: .....

Email-Adresse: .....

Kinder, für die ich das Sorgerecht habe:

1. Name ..... Vorname: ..... Geb.datum: .....

2. Name ..... Vorname: ..... Geb.datum: .....

3. Name ..... Vorname: ..... Geb.datum: .....

Sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name mit Adresse, Telefonnummer und E-mail-Adresse in eine verbandsinterne Mitgliederliste aufgenommen wird, die allen Mitgliedern zugesandt wird? Die gleichen Daten werden dem Bundesverband mitgeteilt.

Ja  Nein

Berlin,  Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Für den Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e. V. Seelingstraße 13, 14059 Berlin

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag von meinem nachstehenden Konto abgebucht wird. Bitte ankreuzen:

Monatlicher Beitrag:  5,50 €  ermäßigt 2,75 € (Berechnungsgrundlage: Grundsicherung)

Zahlungszeitraum:  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich

Name: .....

Anschrift: .....

Geldinstitut: ..... Bankleitzahl: .....

Kontonummer: .....

Berlin,  Unterschrift

## So finden Sie uns ...



Bus 309, 148

**Verband alleinerziehender  
Mütter und Väter  
Landesverband Berlin e.V.**

Seelingstraße 13  
14059 Berlin



# Mutter-/Vater-Kind-Kuren

Körper und Seele  
miteinander in  
Einklang bringen.



**Die Univita bietet Ihnen spezielle Schwerpunktkuren für Alleinerziehende an!**

## **Für die Mutter und den Vater: Natur erleben, Seele bewegen, Kraft schöpfen**

Erleben Sie die angenehme und natürliche Atmosphäre unserer Mutter-/Vater-Kind-Kuren und freuen Sie sich auf eine Zeit der Ruhe und Entspannung.

Durch gezielte therapeutische Maßnahmen wie Rückenschule, Entspannungstraining und Gesprächs-therapien entwickeln Sie neue Kräfte für den Alltag.

## **Für das Kind: Psychomotorik und Naturpädagogik**

Über das Erleben von Wald, Tieren und Natur werden Ihren Kindern die für eine gesunde Entwicklung notwendigen Impulse im geistigen, emotionalen und körperlichen Bereich angeboten.

Unser Ziel ist es, die körperlich-seelische Gesundheit und das Selbstwertgefühl Ihrer Kinder zu stärken. Bei uns erleben Ihre Kinder die Natur mit allen Sinnen und finden Platz zum Kindsein.



Wir helfen Ihnen gerne bei der Beantragung Ihrer Kur.  
Fordern Sie jetzt weitere  
Informationen an:

**0180-1-8648482**

(zum Ortstarif) oder online:

**[www.univita.com](http://www.univita.com)**

